

Donnerstag, 1. Dezember 2011, 19:00 Uhr

Wiener Akademie des Exils

In der Reihe *Politische Parteien und das Exil:*

Die Grünen und das Exil Vortrag und Diskussion

Eine neue Veranstaltungsreihe im Rahmen der 2004 begründeten Wiener Akademie des Exils beschäftigt sich mit dem Verhältnis von politischen Parteien und Bewegungen Österreichs zu Exil, Emigration und Asyl. Die Österreichische Gesellschaft für Exilforschung (öge) will mit diesen Vortrags- und Diskussionsabenden gemeinsam mit den politischen Akademien und Bildungswerkstätten einem breiten Publikum neuere Erkenntnisse der Exilforschung vermitteln. Dazu dienen jeweils Vorträge durch WissenschaftlerInnen, Berichte von ZeitzeugInnen sowie anschließende Podiumsgespräche mit Möglichkeit der Publikumsbeteiligung. Dabei sollen die Gründe und Umstände der Flucht aus Österreich, das Engagement und der Alltag im Exil in den verschiedenen Zufluchtsländern und die oft schwierige Rückkehr thematisiert werden. Zudem will die Veranstaltungsreihe die Bedeutung des Exils für die Entwicklung und Identität der jeweiligen politischen Partei in der Zweiten Republik ausloten.

Im Fall der Grünen – die erstmals 1986 an einer Nationalratswahl teilnahmen – wird die Beziehung zur Vertreibungsgeschichte Österreichs in den aktuellen politischen Positionen im Vordergrund stehen. Inwiefern prägen die Auseinandersetzung mit den Jahren 1933/34 bis 1945, die Bemühungen um Aufarbeitung der nationalsozialistischen Verbrechen, die grüne Einwanderungs- und Asylpolitik? Welche Rolle wird der historischen Verantwortung beigemessen, die Österreich, durch die Vertreibung von politisch und rassistisch Verfolgten zur Zeit des Austrofaschismus und Nationalsozialismus, heute in der Behandlung von Flüchtlingen übernehmen sollte? Wirkten sich persönliche Erfahrungen mit dem Exil auf die politische Arbeit der Grünen aus?

Freda Meissner-Blau fungierte 1986 als Spitzenkandidatin für „Die Grüne Alternative – Liste Freda Meissner-Blau (GRÜNE)“, die in dieser Form den Einzug ins Parlament schaffte. Im selben Jahr trat sie als Präsidentschaftskandidatin gegen Kurt Waldheim (ÖVP) und Kurt Steyrer (SPÖ) an. Bis 1988 war sie erste Klubobfrau der Grünen. Freda Meissner-Blau ist durch ihren Vater persönlich vom Exil betroffen – Ferdinand Meissner-Hohenmeiss musste, als bekannter Gegner der Nazis, 1939 nach Großbritannien flüchten. Freda Meissner-Blau wird über ihre eigenen Erfahrungen mit dem Exil und ihre politische Arbeit sprechen.


Mag. Günther Ganhör beschäftigt sich mit dem Journalisten und Friedensaktivisten Robert Jungk (1913-1994). Jungk, in Berlin geboren, musste 1933 aus Deutschland nach Paris, 1939 weiter nach Zürich fliehen, wo er unter anderem Geschichte studierte und seine publizistische Tätigkeit begann. In den 50er Jahren zog er nach Österreich, wo er sich in der Anti-Atombewegung engagierte. 1992 kandidierte er für die Grünen bei den Präsidentschaftswahlen.

An der anschließenden, von **a.o. Univ.Prof. Fritz Hausjell** moderierten Podiumsdiskussion werden neben **Freda Meissner-Blau** und **Günther Ganhör** auch **Dr. Eva Glawischnig-Piesczek**, seit 2008 Klubobfrau der Grünen, und **ao. Univ Prof. Andreas Novy**, Obmann der Grünen Bildungswerkstatt, teilnehmen.

Anlässlich der Veranstaltung erfolgt die offizielle Namensgebung „Freda Meissner-Blau Saal“ für den Seminarraum der Bürogemeinschaft der Grünen Bildungswerkstatt und der Grünen Bundespartei.

Mehr Information: www.exilforschung.ac.at

Bitte melden Sie sich unter s.usaty@exilforschung.ac.at an

 Ort: Bundesbüro der Grünen und der Grünen Bildungswerkstatt.
A-1090 Wien, Rooseveltplatz 4-5 / Top 5

Die Veranstaltung ist eine Kooperation von



Gefördert durch

